



Ausgabe Nr. 8, 6. Juni 2006

Liebe Mitglieder und Freunde des Stiftungsnetzwerks Berlin,

der 2. Berliner Stiftungstag 2006 am 5. April 2006 war aus Sicht der Veranstalter Senatskanzlei Berlin, Deutsche Bank AG und Stiftungsnetzwerk Berlin ein großer Erfolg. Mehr als 1.000 Besucher haben sich an diesem Tag auf der Messe und in den Workshops zum Thema Stiften und gemeinnütziges Engagement informiert. Zahlreiche Berichte in den Medien rückten das Berliner Stiftungswesen in den Blick der Öffentlichkeit. Bilder der Veranstaltung finden Sie unter www.berliner-stiftungstag.de.

Gemeinsam mit den Stiftungen und Veranstaltern wollen wir die Veranstaltung Anfang Juni nachbereiten. Eine erste Befragung der ausstellenden Stiftungen hat ergeben, dass die meisten mit der Resonanz auf ihre Präsentation zufrieden sind, Kontakte knüpfen konnten, die auch zukünftig von Interesse sind, und die Wiederholung des Stiftungstags befürworten. Gerne informieren wir Sie beim nächsten Netzwerk-Treffen, das voraussichtlich im August stattfinden wird, ausführlich über die Ergebnisse der Auswertung sowie die weiteren Planungen.

Noch eine Bemerkung in eigener Sache: Ende Mai ist die Unterstützung der Fürst Donnersmarck-Stiftung für die Homepage des Stiftungsnetzwerks ausgelaufen. Ein Jahr lang wurden neben der Pflege der Daten die Kosten für das Hosting der Seite übernommen. An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank dafür. Gleichzeitig würden wir uns freuen, wenn sich eine andere Stiftung aus dem Netzwerk wieder ein Jahr für die Online-Präsenz engagiert.

Viel Spaß bei der Lektüre der Berliner Stiftungsnews!

Viele Grüße

Verena Freyer

Kai Drabe

Sollten Sie zukünftig keine Zusendung des Newsletters mehr wünschen, bitten wir um eine Email an folgende Adresse: info@stiftungsnetzwerk-berlin.de.

Stiftungswesen Berlin

Neue Stiftungsgründungen in Berlin

Seit Januar 2006 hat die Stiftungsaufsicht neun rechtsfähige Stiftungen bürgerlichen Rechts anerkannt. Darunter die Wilhelm-von-Humboldt-Stiftung, die sich dem Schutz der geschlechtlichen, sexuellen und partnerschaftlichen Gesundheit verschrieben hat. Ihre Gründung wurde letzte Woche auf der 30. Jahrestagung für Sexualmedizin an der Berliner Charité bekannt gegeben. Eine weitere Neugründung ist die Walter de Gruyter Stiftung, die Druckkosten- und Redaktionskostenzuschüsse zu wissenschaftlichen Werken gewährt und Forschungsvorhaben auf dem Gebiet der Geisteswissenschaften fördert. Außerdem soll ein Literaturpreis für besondere wissenschaftliche Leistungen vergeben werden.

Die neu gegründete und mit sechs Millionen Euro dotierte Charité-Stiftung, die Forschung und unternehmerische Ideen an dem Berliner Klinikum fördert, hat ihren Sitz in Hessen. Dies erklärt sich durch den Wohnsitz der Unternehmerin Johanna Quandt, die fünf Millionen Euro zum Stiftungskapital beitrug. Die Namensgebung der Stiftung musste jedoch vom Berliner Senat erlaubt werden.

Die Berliner Stiftungsaufsicht sowie das Stiftungsverzeichnis erreichen Sie ab sofort über den Link www.berlin.de/sen/justiz/struktur/a2_stiftung_idx.html

35 Berliner Stiftungsvertreter beim Deutschen Stiftungstag in Dresden

Der Deutsche Stiftungstag 2006 in Dresden begrüßte vom 10. bis 12. Mai mehr als 1.500 Teilnehmer zur größten Zusammenkunft von Stiftungen und Freunden des Stiftungswesens in Europa. Darunter auch über 35 Vertreter von Berliner Stiftungen. Wichtiges Ergebnis der Tagung ist die Verabschiedung der Grundsätze guter Stiftungspraxis durch die Mitglieder des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen. Sie bilden einen Rahmen für die Auseinandersetzung mit Interessenkonflikten, Transparenz und effiziente Mittelverwendung innerhalb jeder Stiftung. Weiterer stiftungspolitischer Höhepunkt des Stiftungstags 2006 war die Ankündigung von Staatsminister Thomas de Maiziére, eine Reform des Gemeinnützigkeitsrechts bis 2008 umzusetzen.

Auf Sandstein folgt im nächsten Jahr Backstein und hanseatisches Stiftungswesen: Der Deutsche Stiftungstag 2007 vom 09. bis 11. Mai in Lübeck. Weitere Informationen zu den Grundsätzen unter www.stiftungen.org. (VPM)

Verantwortung neu denken: Konferenz der Bertelsmann Stiftung

Die Bertelsmann Stiftung lud am 31. Mai über 100 Unternehmensvertreter nach Berlin ein, um die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen zu diskutieren. Frau Liz Mohn begrüßte die Teilnehmer im Haus der Bundespressekonferenz und führte in das Thema ein, welches seit Jahren einen Schwerpunkt der Bertelsmann Stiftung und auch der Bertelsmann AG ist. Prof. Dr. Klaus Leisinger (Novartis Stiftung und Sonderberater des UN Generalsekretärs) referierte in seiner Key Note Speech über den Global Compact, der UN Initiative zu 10 wesentlichen Prinzipien der CSR. Auf dem ersten Podium diskutierten Petra Kinzl (betapharm Arzneimittel GmbH), Kai Uwe Ricke (Deutsche Telekom AG), Dr. Nikolaus Schweickart (Altana AG) und Dr. Michael Inacker (DaimlerChrysler AG) in einem kritischen Dialog die Verantwortungsübernahme von Unternehmen.

BERLINER STIFTUNGSNEWS

Wichtiges Highlight war die Abschlussrunde mit Horst Seehofer (Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz), Dr. Arend Oetker (Dr. Arend Oetker Holding GmbH & Co. KG) und Klaus Milke (Germanwatch e.V) unter der Leitung von Jürgen Schultheis (Frankfurter Rundschau). Unter Einbeziehung des Publikums wurde die Auseinandersetzung besonders mit christlichen Werten als Leitfaden der Unternehmensverantwortung geführt. Jede gesellschaftliche Gruppe trägt zunächst Verantwortung für das soziale Engagement des eigenen Bereichs, so Herr Dr. Oetker. Zugleich, aber nicht vorher, müsse man dann gemeinsam gesellschaftliche Probleme angehen. (VPM)

Alternative Investments für Stiftungen

Mehrere Berliner Stiftungsvertreter sind der Einladung von Merck Finck & Co am 17. Mai ins Schlosshotel Grunewald gefolgt, um sich über innovative Anlageformen für Stiftungskapital zu informieren. Referenten waren Prof. Dr. Wilhelm Ahrens von Merck Finck & Co, Dr. Jörg Verstl von Ernst & Young sowie Jan Dreher von der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“. Im Mittelpunkt des Abends stand die Frage, inwieweit Private Equity, Hedge-Fonds und andere alternative Investments für die Anlage des Stiftungsvermögens geeignet sind.

Prof. Dr. Wilhelm Ahrens empfahl den Stiftungen eine Mischung aus klassischen und alternativen Anlageklassen, um angemessene Erträge zu erzielen und die reale Substanz des Stiftungsvermögens zu erhalten. Dies sei auch aus stiftungs- und gemeinnützigkeitsrechtlicher Sicht zulässig, so Dr. Jörg Verstl. Man müsse jedoch grundsätzlich prüfen, ob eine Anlageform wie Hedge oder Private Equity Fonds noch zur steuerfreien Vermögensverwaltung oder schon zum steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gehören. Hier sei das gesamte Anlageverhalten einer Stiftung zu bewerten sowie eine frühzeitige Abstimmung mit den Stiftungs- und Finanzbehörden vorzunehmen. Jan Dreher stellte abschließend die Anlagestrategie der öffentlich-rechtlichen Stiftung EVZ vor. Die angestrebte Zielrendite p. a. ergäbe sich aus der jeweiligen Inflationsrate und den entstehenden Personal-, Sach- und Projektkosten und wäre mit einer Mischung aus Aktien und Renten im Verhältnis 30:70 zu erreichen. Abhängig von den Anlagezielen und der Risikoneigung der Stiftung können jedoch auch alternative Investments infrage kommen. Im Anschluss an die Vorträge diskutierten die Teilnehmer Fragen des Controllings und der Organisation des Vermögensmanagements.

Vorschläge für Mendelssohn-Medaille noch bis zum 19. Juni möglich

Die Berliner Industrie- und Handelskammer und die Handwerkskammer verleihen gemeinsam mit der Berliner Morgenpost in diesem Jahr zum zweiten Mal die Franz-von-Mendelssohn-Medaille. Die Berliner Stiftungen sind aufgerufen, Unternehmen mit Sitz in Berlin vorzuschlagen, die sich bürgerschaftlich engagieren. Dazu können Stiftungen, Sponsoring oder Mäzenatentum im sozialen, kulturellen oder sportlichen Bereich gehören. Kriterien bei der Preisvergabe sind die Beispielhaftigkeit des Engagements, Kreativität, Nachhaltigkeit und der Aufwand im Vergleich zur Unternehmensgröße. IHK-Präsident Dr. Schweitzer und Handwerkskammerpräsident Schwarz loben ein Preisgeld von 10.000 € aus privaten Mitteln aus.

Weitere Informationen sowie die Bewerbungsformulare sind unter www.hwk-berlin.de zu finden.

BERLINER STIFTUNGSNEWS

Von unseren Mitgliedern

Vortrag von de Maizière zum Thema „Deutschland in Europa“

Gemeinsam mit der Deutschen Vertretung der Europäischen Kommission lädt die Heinz-Schwarzkopf-Stiftung zu einem Vortrag der Reihe „Europa im 21. Jahrhundert“ und anschließender Diskussion mit Bundesminister Dr. Thomas de Maizière, Chef des Bundeskanzleramtes, ein. Thema der Veranstaltung im Paulinenhof (Sophienstraße 28-29, Berlin-Mitte) am 6. Juni 2006 wird „Deutschland in Europa“ ein. Die Moderation hat Andrea Dernbach vom Tagesspiegel übernommen. Im Anschluss findet ein Empfang mit Gelegenheit zu weiterem Gedankenaustausch statt.

Für die Veranstaltung sollte man sich schriftlich unter info@heinz-schwarzkopf-stiftung.de anmelden.

Regierender Bürgermeister besucht Hospiz der Björn Schulz Stiftung

Am 07. Juni 2006 kommt Bürgermeister Klaus Wowereit in das Kinderhospiz Sonnenhof in Berlin-Pankow. Wowereit erklärte dazu im Vorfeld: „Ich bin von der Arbeit der Björn Schulz Stiftung sehr beeindruckt. Sie ist zu einem wertvollen Bestandteil des Berliner Gesundheitssystems geworden.“. Seit vielen Jahren unterstützt Klaus Wowereit - unter anderem auch durch die Übernahme von Schirmherrschaften - die Aktivitäten der Björn Schulz Stiftung.

Weitere Informationen bei frauke.frodl@bjoern-schulz-stiftung.de oder unter www.bjoern-schulz-stiftung.de.

Kunsttour nach Würzburg, Künzelsau und Schwäbisch-Hall

Die Bernhard-Heiliger-Stiftung hat kurzfristig noch zwei Plätze für ihre Studienreise vom 9. bis 11. Juni zu vergeben. Erste Station ist das Museum Würth, wo eine einstündige Führung durch die Sammlung geplant ist. Anschließend wird die Kunsthalle Würth in Schwäbisch Hall unter dem Motto „Farbzauber. Impressionismus und Expressionismus“ besichtigt. Am Abend steht ein Besuch der Freilichtspiele in Schwäbisch Hall auf dem Programm („Jedermann“ von Hugo von Hofmannsthal), bevor es am nächsten Tag zur Residenz nach Würzburg weiter geht.

Informationen zur Reise und zu den Kosten bekommen Sie hier: info@bernhard-heiliger-stiftung.de, www.bernhard-heiliger-stiftung.de.

Nachrichten in Kürze

Lotto-Stiftung vergibt rund 5,6 Mio Euro: Die Lotto-Stiftung will rund 5,6 Millionen Euro an Vereine und Einrichtungen in Berlin verteilen. Die Stiftung teilte mit, dass mit 1,1 Millionen Euro der Umbau einer katholischen Grundschule zur Ganztagschule bezuschusst wird. Quelle: dpa, 3. Juni 2006.